BLUTVERLUST IM REVIER

RICHTIG REAGIEREN



Beim Versorgen eines Stücks Wild rutscht das Messer ab und trifft den Arm. Binnen Sekunden rinnt das Blut. **Dr. med. Nicolai Wiegand** veranschaulicht, wie in solchen Situationen klare Abläufe, die richtigen Utensilien sowie das korrekte Vorgehen Leben retten.



Foto: Joe Vogel/Patricia Braun

Bei der Jagd treffen scharfe Werkzeuge, Waffen, schwere Wildkörper und unwegsames Gelände aufeinander. Neben Schussverletzungen drohen tiefe Schnitt- und Stichwunden beim Aufbrechen, Verletzungen durch Keilerwaffen und Geweihe, Hundebisse, Maschinen sowie Stürze. Große Entfernungen, Dunkelheit, Kälte, Funklöcher und unklare Zufahrten verzögern professionelle Hilfe. Bis der Rettungsdienst den Verletzten erreicht, müssen Jagdkameraden die Blutung kontrollieren. Dafür braucht es erreichbares Material und praktische Übung.

Erst sichern, dann helfen

Eigenschutz geht vor: Waffe sichern und – wenn man damit vertraut ist – entladen, Messer ablegen, Maschinen stoppen und möglichst Einweghandschuhe anziehen. Erst dann beginnt die Versorgung. Der Notruf gehört früh in den Ablauf. Wichtige Angaben sind Art der Verletzung, Revier, Rettungspunkt und/oder Koordinaten, Zufahrt, mögliche Hindernisse wie Schranken sowie der Treffpunkt mit den Rettungskräften. Bei mehreren Helfern laufen Versorgung, Notruf und Einweisung gleichzeitig ab.

Ist man allein und droht der Verletzte an einer massiven Blutung aus Arm oder Bein zu verbluten, wird zuerst ein Tourniquet angelegt und unmittelbar danach 112 gewählt.

Lebensbedrohlich?

Entscheidend ist nicht die Wundgröße, sondern die Blutung. Lebensgefahr besteht, wenn Blut spritzt oder stark fließt, rasch eine Lache entsteht, Kleidung schnell durchtränkt wird oder ein Körperteil abgetrennt ist. Blässe,



Foto: Michael Breuer

Um im Revier Rettungskräfte schnell zu dirigieren, muss man wissen, wo sich die Rettungspunkte befinden. Dafür existieren auch Apps, bspw. „Hilfe im Wald“.

Grafiken: Dr. med. Nicolai Wiegand, Paul Lenskich, KI





kalter Schweiß, Unruhe, Verwirrt- oder Müdigkeit können auf einen Schock hinweisen. Im Zweifel gilt die Blutung immer als lebensbedrohlich.

Bei Schuss-, Stich- und Pfählungsverletzungen kann der Schaden unter der Haut weit größer sein als die Wundöffnung. Legen Sie die Verletzung frei, aber untersuchen Sie sie nicht mit Fingern oder Instrumenten. Suchen Sie bei Schüssen nach einer Austrittswunde. Dabei den Körper nicht anheben, sondern seitlich drehen und polstern.

Blutung stoppen

Tourniquet

Ein Tourniquet ist ein Abbindesystem für lebensbedrohliche Blutungen an Armen oder Beinen. Es wird etwa eine Handbreit oberhalb der Wunde angelegt, aber niemals über den Ellbogen oder das Knie. Ist die Wunde nicht sicher lokalisierbar, wird es an der betroffenen Gliedmaße möglichst weit oben angebracht. Dann das Band straff ziehen, den Knebel bis zum vollständigen Blutungsstopp drehen und einhaken. Ein korrekt angelegtes Tourniquet

Beim Wound Packing wird die Wundhöhle komplett mit Gaze ausgefüllt (l.) und mit dem restlichen Material für mehrere Minuten Druck auf die Verletzung ausgeübt (r.).





Fotos: Dr. med. Nicolai Wiegand



Fotos: Dr. med. Nicolai Wiegand

Das Tourniquet wird eine Handbreit oberhalb der Wunde angelegt und der Knebel so weit zugedreht, bis die Blutung stoppt.

schmerzt, darf aber bis zur Übergabe des Unfallopfers nicht gelockert werden. Blutet es dennoch weiter, direkt oberhalb ein zweites anlegen. Notieren Sie die Uhrzeit und sorgen Sie dafür, dass das Tourniquet für Dritte gut sichtbar ist.

Wound Packing

Tiefe und stark blutende Wunden, an denen kein Tourniquet anlegt werden kann, werden mit Gaze ausgefüllt, um die Blutung zu stoppen – das sog. Wound Packing (Tamponieren). Es eignet sich für Arme, Beine, Leisten und Achselbereiche. Brustkorb, Bauch und Auge werden niemals tamponiert.

Z-förmig gefaltete Gaze lässt sich kontrolliert entnehmen. Ein Ende wird mit dem Finger an den tiefsten erreichbaren Punkt der Wunde gedrückt, dann die Wundhöhle Stück für Stück fest ausgefüllt. Locker aufgelegte Gaze erzeugt in der Tiefe keinen ausreichenden Druck. Ist die Wunde komplett gefüllt, drücken Sie mindestens drei bis fünf Minuten ohne Unterbrechung kräftig mit beiden Händen. Dringt immer noch Blut durch, weiter drücken und nötigenfalls Material ergänzen.

Emergency Bandage

Die Emergency Bandage ist ein gebrauchsfertiger Notfall-Druckverband. Das Wundkissen kommt auf die ausgefüllte Wunde, dann wird die elastische Binde unter kräftigem Zug über den Druckbügel geführt und sicher fixiert.



Die Emergency Bandage ist ein Druckverband mit integriertem Wundkissen und Druckbügel.



Foto: Michael Breuer

Unfälle bei der Jagd passieren oft mitten im Nirgendwo. Für den Fall der Fälle müssen die richtigen Utensilien am Mann sein und eingesetzt werden können.

Das jagdliche Notfallset

Der Kfz-Verbandkasten deckt viele Alltagsverletzungen ab. Die im Artikel vorgestellten Utensilien gehören jedoch nicht dazu. In ein jagdliches Notfallset gehören Tourniquet, Wundgaze, Emergency Bandage, Handschuhe, Rettungsdecke und Schere. Je nach Ausbildung sind Chest Seal, Beatmungsfolie und formbare Schiene sinnvoll. Mitgeführt und genutzt wird nur sicher beherrschtes Material.

Danach prüfen, ob Blut durch den Verband oder seitlich daran vorbeiläuft. Entscheidend sind ausreichender Zug, richtige Position und die Kontrolle des Blutungsstopps.

Nach der Blutung

Ist die Blutung gestoppt, halten Sie den Verletzten warm, bewegen ihn so wenig wie möglich und halten ihn stets unter Beobachtung. Prüfen Sie wiederholt Bewusstsein und Atmung. Bewusstlose mit normaler Atmung stabil lagern (soweit möglich). Bei aussetzender Atmung sofort mit der Wiederbelebung beginnen. Auch eine gestillte Blutung bleibt ein Notfall. Schuss- und Stichverletzungen, Tierbiss- oder stark verschmutzte Wunden müssen unbedingt ärztlich versorgt werden. Wegen einer möglichen Narkose oder Operation den Verunfallten nichts essen oder trinken lassen.

Vorbereitet sein

Das Erste-Hilfe-Set im weit entfernten Auto hilft wenig. Vor dem Jagd- oder Arbeitseinsatz muss geklärt sein, wer die Notfallausrüstung mitführt. Tourniquet und Handschuhe sollten mit einer Hand immer gut erreichbar sein. Ebenso wichtig sind Kenntnisse zu Rettungspunkten (hierzu existieren auch Handy-Apps), Zufahrten und revierkundigen Einweisern.

Blutungskontrolle lässt sich nicht allein durch die Theorie lernen. Der Umgang mit Tourniquet, Wound Packing und Emergency Bandage muss praktisch geübt und regelmäßig wiederholt werden. Nur so greifen Hände und Kopf unter Stress auf vertraute Abläufe zurück.

In Kürze

Bei einer massiven Blutung aus Arm oder Bein gilt: Tourniquet – sofort! Bei einer tiefen, erreichbaren Wundhöhle: fest mit Gaze ausfüllen, kräftig drücken und mit einer Emergency Bandage sichern. Entscheidend sind wenige griffbereite, sicher beherrschte Hilfsmittel und ein geplanter Rettungsweg. Merke: Erkennen – entscheiden – konsequent handeln! Eine lebensbedrohliche Blutung wartet nicht auf den Rettungsdienst!

Geballtes Wissen

Dr. med. Nicolai Wiegand ist seit über 30 Jahren in der Notfallmedizin tätig, zunächst als Rettungssanitäter, nach dem Medizinstudium als Facharzt für Anästhesie, Notarzt und leitender Notarzt. Er ist Autor des Fachbuches „Sicherheit und Notfallmedizin bei der Jagd und im Gelände: Gefahren erkennen, Risiken minimieren, Leben retten. Taktische Notfallmedizin für Jäger, Schützen und Naturbegeisterte“, Eigenverlag, erhältlich auf *amazon.de* als Taschenbuch (35,99 €) oder E-Book (13,99 €).



NEU

Ü-BOX
Für Jäger

ÜBERRASCHUNG, DIE TRIFFT!

SPANNUNG
Was ist drin?

MEHRWERT
Mehr drin als bezahlt

KOMPETENZ
Von Profis zusammengestellt



UNSERE THEMENBOXEN FÜR JÄGER



Der tatsächliche Warenwert Deiner Box liegt **garantiert über dem Kaufpreis.**

Jede Box enthält **sorgfältig ausgewählte Produkte in hochwertiger Qualität** passend zum jeweiligen Themenbereich.

Unsere Überraschungsboxen werden individuell zusammengestellt und sind daher **vom Umtausch sowie von der Rückgabe ausgeschlossen.**

Jetzt entdecken!

PAREYSHOP
www.pareyshop.de